

KONZEPT



© unicef

für die



© unicef

**Vorbereitung
&
Nachbetreuung**



© unicef

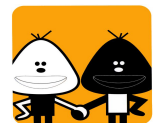
des



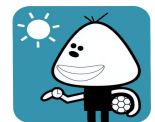
© unicef

Kinder & Jugend Musiktheaters

„Kinder haben Rechte - oder...“



© unicef



© unicef

in Schulen
für 8 bis 9 Jährige
(3. - 4. Schulstufe)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Ziel/Zielgruppe	2
1.1. unmittelbares Ziel	2
1.2. langfristiges Ziel.....	2
1.3. Zielgruppe	2
2. Zielerreichung.....	3
3. Vorbereitung	4
3.1. für die Aufführung des KMT (organisatorisch)	4
a) Buchung	4
b) Kosten	4
c) Räumlichkeiten	4
d) CD	4
3.2. für Lehrerinnen und Lehrer (inhaltlich).....	5
3.3. Empfehlung/Anregung für den Unterricht	6
4. Aufführung des KMT „Kinder haben Rechte – oder...“	7
4.1. Inhalt des Stückes	7
4.2. Plakat KMT	8
4.3. Kleine Geschenke – Botschafterinnen und Botschafter der Kinderrechte	9
4.4. Erziehungsberechtigte.....	9
5. Nachbetreuung in Schulen für 8 bis 9 Jährige (3. – 4. Schulstufe)	10
5.1. Eckdaten der Nachbetreuung	10
5.2. Inhalt der Nachbetreuung	11
5.3. Malaktion – Postkartenheft	13
5.4. Gästebuch	13
6. Anhang	14
Leitbild der NÖ kija	14
Leitbild der Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl	15

Das Projekt Kinder & Jugend Musiktheater (KMT) ist eine Kooperation der NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft (NÖ kija) mit der Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl.

1. Ziel/Zielgruppe

1.1. unmittelbares Ziel

Kennenlernen der Kinderrechte für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer durch:

1. **Vorbereitung** (LehrerInnenpackage)
2. **Aufführung** des Kinder & Jugend Musiktheaters „Kinder haben Rechte – oder...“
3. **Nachbetreuung** durch die NÖ kija

1.2. langfristiges Ziel

Verankerung und Einbindung der Kinderrechte in den Alltag der Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrer, um dadurch Kinder/Jugendliche gegen jede Form von Diskriminierung, Missbrauch und Gewalt zu stärken.

1.3. Zielgruppe

- **Schülerinnen** und **Schüler** im Alter von 8 und 9 Jahren (3. – 4. Schulstufe)
- **Lehrerinnen** und **Lehrer**
- **Erziehungsberechtigte**

2. Zielerreichung

Unmittelbare und langfristige Ziele sollen erreicht werden durch:

- **Reflexion des Theaterstückes** mit dem Schwerpunkt auf den Kinderrechten und kennen lernen der NÖ kija (siehe dazu unter Punkt 5).
- **Nachhaltige Anwendung/Beachtung der Kinderrechte** und Wissen um die NÖ kija als kostenlose, anonyme und vertrauliche Anlauf/Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (www.kija.at).
- Vermittlung, dass **Kinder/Jugendliche als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft** anzusehen sind und das Recht haben, als solche behandelt zu werden, besondere Rechte der Kinder sollen genauer definiert werden (http://www.kinderrechte.gv.at/wp-content/uploads/2015/08/Broschuere-Kinderrechte_Web_DS_mit-neuer-Karte.pdf).
- Den **Kindern/Jugendlichen** sollen die Rechte die sie haben, vermittelt werden, das Lernen über Kinderrechte soll sie **stärken** und ihnen Freude machen. Auch unter Bedachtnahme dessen, dass jedes **Recht** auch eine **Pflicht** mit sich bringt bzw. Beachtung der eigenen Rechte die Beachtung der Rechte des anderen ergibt (http://www.kija-noe.at/fileadmin/root_kija_noe/dokumente/broschueren/UN_KRK.pdf).
- Information über die **Verankerung der Kinderrechte** im Erfahrungsschatz der **Lehrerinnen und Lehrer** (siehe dazu unter Punkt 3.3).
- **Einbindung der Erziehungsberechtigten**, Teilnahme bei Aufführung des KMT, Information über Kinderrechte (siehe dazu unter Punkt 4.4).
- Graphische **Gestaltung eines Kinderrechtes**, ev. letzte Seite vom Kinderrechte-Postkartenheft (siehe dazu unter Punkt 5.3).

3. Vorbereitung

3.1. für die Aufführung des KMT (organisatorisch)

a) Buchung

Die Buchung des KMT erfolgt bei der Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl (sandra.schwendtner@traumfaenger.co.at).

b) Kosten

- Die Kosten des KMT sind mit der Gruppe Traumfänger zu klären (www.kulturplattform-traumfaenger.net).
- Die Nachbetreuung bzw. Vortragstätigkeit wird von der NÖ kija kostenlos angeboten.

c) Räumlichkeiten

Es genügt ein Saal (z.B. Turnsaal) mit Sesselreihen und einer Steckdose. An Aufführungen können maximal ca. 300 Kinder/Jugendliche teilnehmen, ansonsten geht der Bezug zum Publikum (Einbindung der Schülerinnen und Schüler) verloren.

d) CD

Eine CD zum KMT ist bei Christoph Rabl (Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl) erhältlich (www.kulturplattform-traumfaenger.net).

3.2. für Lehrerinnen und Lehrer (inhaltlich)

Die NÖ kija schickt **Unterlagen** für Lehrerinnen und Lehrer an die Schulen (LehrerInnenpackage), die im Unterricht zur Vorbereitung verwendbar sind. Diese können bei der NÖ kija (www.kija-noe.at) per Mail (post.kija@noel.gv.at) oder telefonisch (02742/90811) bestellt werden:

Dieses „**LehrerInnenpackage**“ besteht aus:

- **Broschüre UN-Konvention**
- **Broschüre „Damit es mir gut geht“**
- **Arbeitsblätter mit Spielen zu den Kinderrechten**
- **Konzept**

Die Lehrerinnen und Lehrer können Kinderrechte (z.B. die sechs im Stück dargestellten) mit den Schülerinnen und Schülern so vorbesprechen und die Spiele zu diesen Kinderrechten in der Klasse durchführen.

Die **Spiele in den Arbeitsblättern** ermöglichen durch Angabe von Ziel, Zeit und Material eine gezielte, spielerische Erarbeitung einzelner Kinderrechte.

Jedes Spiel ist mit einem Zeitaufwand von 50 Minuten für eine Unterrichtsstunde bemessen.

Bei dem jeweiligen Spiel ist in den Arbeitsblättern noch einmal das betreffende Kinderrecht erklärt.

Der **Gesetzestext der UN-Kinderrechtskonvention** mit allen Kinderrechten findet sich in der **Broschüre „UN-Konvention“**.

Eine Erklärung des Sinnes, Zieles und der Grenzen der Kinderrechte für Erwachsene ist in der **Broschüre „Damit es mir gut geht“**. Diese Broschüre kann auch für Erziehungsberechtigte in erforderlicher Anzahl gratis bei der NÖ kija bestellt und von den Schulen zur notwendigen Vorbereitung der Erziehungsberechtigten auf das KMT und seine Inhalte verwendet werden.



3.3. Empfehlung/Anregung für den Unterricht

▪ Vorbereitung

Mit zwei Unterrichtseinheiten (eine Stunde Kinderrechte allgemein, eine Stunde Spiel) ist eine fundierte Vorbereitung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler möglich.

Materialien zur Vorbereitung siehe Punkt 3.2., Seite 5.

▪ Nachbereitung

Stellvertretend für die Lehrerinnen und Lehrer erhält die Direktorin/der Direktor im Rahmen der Nachbetreuung (siehe unter Punkt 5.) eine weitere Mappe der NÖ kija mit folgendem Inhalt:

- Infobroschüren
- Pickerl
- kija-Plakat
- kija Block

Die Unterlagen aus dieser Mappe können in erforderlicher Stückzahl bei der NÖ kija bestellt, oder von der Homepage heruntergeladen werden!

Sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer bei der täglichen Arbeit bzw. geben den Kindern erforderliche Informationen zu speziellen Themen.

Malaktion siehe unter Punkt 5.3., Seite 13

Für eine noch nachhaltigere Auseinandersetzung mit den Kinderrechten gibt es aus Erfahrung vieler Schulen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Lieder aus dem KMT im Unterricht zu erarbeiten.

Die Kinder haben so die Chance, die Kinderrechte spielerisch zu verinnerlichen. Bezugsmöglichkeit der CD zum KMT siehe unter Punkt 3.1.d.

4. Aufführung des KMT „Kinder haben Rechte – oder...“

4.1. Inhalt des Stückes

Das Stück erzählt die Geschichte von Lena, die in ihrer vorherigen Schule einiges über die Kinderrechte gelernt hat.

Sechs ausgewählt Kinderrechte stehen im Mittelpunkt des 70-minütigen Musiktheaterstückes:

- Recht auf Gleichheit – gleiche Chance
- Recht auf Freizeit und Spiel
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung
- Recht auf Privates
- Recht auf Schutz vor Gewalt
- Recht auf Gesundheit

Kurze Inhaltsangabe des KMT „Kinder haben Rechte – oder...“:

Lena zieht mit ihren Eltern in eine neue Stadt, daher besucht Lena auch eine neue Schule. Dort gibt sie Infos über den „KinderRechteKoffer“, den sie aus der alten Schule mitbringt, an ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden weiter.

Bei Niki, Moritz und Edi wird dadurch Neugierde geweckt: Worum geht’s in diesem geheimnisvollen „KinderRechteKoffer“, den Lena da mitgebracht hat? Bei ungerechten Szenen auf Kosten der Schwächeren greift Lena schon sehr bald ein. Ihre Zivilcourage in Verbindung mit den Kinderrechten weckt noch mehr die Neugier der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Sowohl Moritz als auch Edi und Niki machen sehr bald die Erfahrung, dass die Kinderrechte im Umgang miteinander sehr wichtig sind und dass das „Recht auf Gleichheit – gleiche Chance“ für alle gelten soll – auch wenn man nicht so gut sieht und daher eine Brille trägt.



Moritz hat anfangs das „Recht auf Freizeit und Spiel“ nur zu seinen Gunsten interpretiert und dabei ganz vergessen, dass Kinder genauso wie Erwachsene nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten haben. Auch Niki bemerkt, dass es nicht nur spannend ist, wenn man das Tagebuch einer Freundin heimlich liest, sondern dass man dadurch die Privatsphäre der Freundin ganz böse verletzt und darunter die Freundschaft leidet.

Edi und Moritz erfahren am eigenen Leib wie wichtig das „Recht auf Schutz vor Gewalt“ ist.

Durch Lena animiert, beschließen die Schülerinnen und Schüler Botschafter der Kinderrechte zu werden, um somit anderen Kindern zu helfen oder Hilfe zu holen, wenn ihre Rechte oder die Rechte anderer Kinder verletzt werden – zum Beispiel bei der NÖ kija, die man anrufen kann, bei der man persönlich vorbeikommen kann oder an die man einfach ein E-Mail schicken kann mit einem Problem oder einer Frage.

4.2. Plakat KMT

Die Schauspielerinnen und Schauspieler in ihren Rollen gestalten im Zuge des Stückes ein Plakat zu den Kinderrechten.

Dieses Plakat wird am Schluss des Stückes der Schule übergeben (sollten mehrere Schulen anwesend sein, werden für jede Schule Plakate von der Gruppe Traumfänger-Christoph Rabl nachgesandt).

Dieses Plakat kann in der Schule/den Schulen gut sichtbar angebracht werden, damit sich die Schulgemeinschaft immer wieder an die Kinderrechte und ihre Bedeutung erinnern kann, beziehungsweise an die NÖ kija, die bei kinderrechtlichen Fragen und Problemen als anonyme und vertrauliche Ansprechpartnerin hilft.



4.3. Kleine Geschenke – Botschafterinnen und Botschafter der Kinderrechte

Am Ende der Aufführung werden durch die Schauspielerinnen und Schauspieler kleine Geschenke der NÖ kija ausgeteilt, die die Kinder als Kinderrechtebotschafterinnen und Kinderrechtebotschafter auszeichnen und so die Kinderrechte für die Kinder sichtbar und begreifbarer machen.

Die Homepage der NÖ kija ist auf diesen Give Aways, damit Kinder/Jugendliche für Notfälle eine kompetente Ansprechperson bei kinderrechtlichen Fragen und Problemen haben.

4.4. Erziehungsberechtigte

Auch Erziehungsberechtigte sind bei der Aufführung des KMT herzlich willkommen! So können auch sie erleben, wie wichtig Kinderrechte für ihre Kinder, für ein positives Klassenklima und ein wertschätzendes Miteinander in der Familie sind.

Von Seiten der NÖ kija wird auch empfohlen, dass die Schule die Broschüre „Damit es mir gut geht“ den Erziehungsberechtigten zur Verfügung stellt, vielleicht im Rahmen eines allfälligen Elternabends (zu dem die NÖ kija auch gerne für einen Kurzvortrag kommt).

Durch diese Angebote können allfällige Ressentiments gegen die Kinderrechte sofort beseitigt werden und die Erziehungsberechtigten haben bezüglich der Kinderrechte den gleichen Wissensstand wie die Kinder.



5. Nachbetreuung in Schulen für 8 bis 9 Jährige (3. – 4. Schulstufe)

5.1. Eckdaten der Nachbetreuung

Die Nachbetreuung findet **in Schulen für 8 bis 9 Jährige (3. – 4. Schulstufe)** statt.

Der Grund dafür liegt darin, dass das KMT als präventives Projekt angelegt ist und für Kinder der 3. – 6. Schulstufe konzipiert ist (mehrfach evaluiert).

Aus gruppendynamischen Gründen ist die KMT Nachbetreuung sowohl nach Schulen als auch nach Klassen getrennt.

- Die kostenlose Nachbetreuung sollte ca. 1 – 2 Wochen nach der Aufführung des KMT stattfinden.
- Die Nachbetreuung erfolgt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ kija in der Schule vor Ort.
- Dauer: pro Klasse eine Schulstunde (50 Minuten).
- Pro Tag maximal vier Stunden pro Schule.
- Die Arbeitsmaterialien werden von der NÖ kija bereitgestellt.
- Die NÖ kija setzt sich mit den jeweiligen Schulen in Verbindung (die Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl leitet die Anmeldung weiter).

5.2. Inhalt der Nachbetreuung

Im Rahmen der Nachbetreuung wird das Theaterstück mit Schwerpunkt auf den sechs ausgewählten Kinderrechten reflektiert.

Beginn: Ballspiel

Begonnen wird die Nachbetreuung mit einem gemeinsamen Ballspiel, um die Aufmerksamkeit zu schärfen, das Interesse der Kinder zu wecken und die praktische Bedeutung der Kinderrechte gleich zu Beginn zu implementieren/reflektieren.

Damit beim Ballspiel kein wildes Durcheinander entsteht und die Fähigkeiten der Kinder (Konzentrationsfähigkeit, Koordinierungsfähigkeit und kognitive Fähigkeiten) gefördert werden, darf man einen Ball erst dann einem anderen Kind zuwerfen, wenn man dessen Namen gesagt und Augenkontakt hergestellt hat. Je mehr Bälle gleichzeitig im Spiel sind, umso konzentrierter muss die Klasse sein.

Dazu ist es wichtig, den Kindern die Regeln genau zu erklären:

- 1) Namen des Kindes sagen, dem man den Ball zuwerfen möchte
- 2) Augenkontakt herstellen (anschauen)
- 3) umsichtig werfen

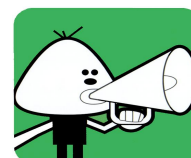
Besprechung ausgewählter Kinderrechte:

Das Ballspiel („Recht auf Freizeit und Spiel“) ist gleichzeitig der Einstieg zur Erklärung der sechs ausgewählten Kinderrechte:

- Recht auf Gleichheit – gleiche Chance
- Recht auf Freizeit und Spiel
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung
- Recht auf Privates
- Recht auf Schutz vor Gewalt
- Recht auf Gesundheit



© unicef



© unicef

Anhand des Plakates (siehe dazu Punkt 4.2.) wird das KMT mit den Kindern nachbesprochen.



© unicef

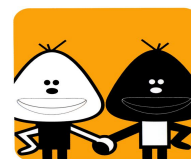
Durch das Kennenlernen der Kinderrechte und die Aufarbeitung des Stückes werden sie gestärkt und lernen Rücksichtnahme aufeinander.



© unicef

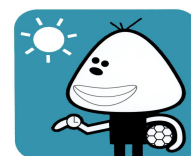
Die Kinder sollen verstehen, dass sie vollwertige Mitglieder der Gesellschaft sind und als solche Rechte und Pflichten haben.

Die NÖ kija wird als kompetente, anonyme und kostenlose Ansprechstelle bei kinderrechtlichen Fragen und Problemen aus der Lebenswelt der Kinder vorgestellt.



© unicef

So können sich die Kinder immer wieder die Kinderrechte, ihre Rechte, die Rechte der anderen und ihre Pflichten in Erinnerung rufen.



© unicef

5.3. Malaktion – Postkartenheft

Bei der Nachbetreuung durch die NÖ kija bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Kinderrechte-Postkartenheft.

Einzelne Postkarten, auf denen die Kinderrechte bildhaft dargestellt sind, können so auch an andere Kinder, Freunde, Verwandte,... weitergeschickt werden.

Auf der letzten Seite befindet sich eine leere Postkarte. Hier haben Kinder die Möglichkeit, ein Kinderrecht selbst zu zeichnen und an die NÖ kija zu schicken.

Als weitere Nachbereitung des KMT kann die Teilnahme an der Malaktion evtl. auch als Klassenarbeit im Rahmen des Unterrichts angeboten werden.

Monatlich wird ein Bild auf der Homepage der NÖ kija als Kinderrechtebild des Monats präsentiert (siehe dazu: <http://www.kija-noe.at/kinderrechte/kinderrechtebild-des-monats/>).

Das Kind, das das Kinderrechtebild des Monats gemalt hat, erhält einen Kinderrechtepreis in Form eines kija-Präsentes.

5.4. Gästebuch

Im Rahmen der Nachbetreuung wird die Direktorin bzw. der Direktor dazu eingeladen, einen Eintrag in das Gästebuch der NÖ kija vorzunehmen.

Dieses wird auszugsweise im jeweiligen Tätigkeitsbericht der NÖ kija veröffentlicht (www.kija-noe.at).

6. Anhang

Leitbild der NÖ kija

Wir agieren auf Basis gesetzlicher Grundlagen als unabhängiges Organ des Landes Niederösterreich.

Wir sind Ohr und Sprachrohr für Kinder und Jugendliche, wir hören ihnen zu und nehmen sie ernst.

Sie sind gleichwertige Partner, wir akzeptieren sie in ihrem „So-Sein“.

Wir unterstützen Kinder und ihre Eltern in kritischen Lebenssituationen durch vertrauliche, anonyme und kostenlose Beratung, Information und Hilfe.

Jeder hat eine neue Perspektive.

Durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit arbeiten wir darauf hin, dass die Gesellschaft ein Biotop wird, in dem jedes Kind, jeder junge Mensch seinen Platz findet.

Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen auf individueller, struktureller und gesetzlicher Ebene.

**Wir sind mit dem Herzen engagiert –
wir machen Kinder stark!**

Leitbild der Gruppe Traumfänger – Christoph Rabl

1. Positiv- wohlwollendes Verständnis von Pädagogik (Umgang mit den Kids) im Sinne von:

- Freiwilligkeit (kein Kind muss auf die Bühne, wenn es nicht will), keine Belustigungen auf Kosten von Kindern
- Förderung der sozialen Kompetenz
- Motivation durch Begeisterung
- Förderung der kreativen Eigenleistung der Kinder
- Es wird darauf geachtet, dass Kids Inhalte und Sprache verstehen auf die Altersgruppe orientierte Abstimmung der Programme
- Verzicht auf Kraftausdrücke, diskriminierende und verletzende Inhalte und Worte
- Berücksichtigung der Konzentrationspotentiale der jeweiligen Zielgruppe
- Interaktion und Partizipation der Kinder sind erwünscht und begleitet
- Anspruch auf Auflösung unangenehmer oder trauriger Szenen
- Eltern, LehrerInnen und andere Erziehungsberechtigte sind Partner
- UN Kinderrechtskonvention als Basis

2. Theatertechnische Ansätze:

- Die 4. Wand des “klassischen Theaterkonzeptes” wird bewusst bei Interaktionen mit den Kids durchspielt
- Die Theaterstücke “dürfen” und sollen sich, bereichert durch Erfahrungen bei den Auftritten, modifizieren
- Improvisation im Rahmen der Rolle und der Intention des Stückes ist möglich

3. Teamkultur:

- Teamarbeit ist Basis aller Unternehmensbereiche der Gruppe Traumfänger
- Kritik und das Kommunizieren von Problemen, Wünschen und Anregungen sind möglich und wichtig
- Die Gruppe Traumfänger legt großen Wert auf einen solidarischen, freundschaftlichen Umgang miteinander
- Gleichwertigkeit aller beteiligten MitarbeiterInnen (SchauspielerInnen, TechnikerInnen usw.)
- Letztverantwortliche Entscheidung in Fragen der strategischen Ausrichtung und der inhaltlichen Performance wird von Christoph Rabl getroffen. (erklärend und im möglichst großem Konsens mit der Gruppe)

4. Musik als wichtige Komponente:

- Formulierung in Rock und Pop Musik
- Schwerpunkt auf hohe musikalische und qualitative Performance – Kooperation mit professionellen MusikerInnen
- Musik und “gesprochenes Wort” sind gleichberechtigt in den Theaterstücken
- großer Anteil von Mitmachmöglichkeiten während der Songs (va. bei Stücken für die Altersgruppe der 4 – 10 Jährigen)

5. Technisch qualitativ hochwertige Performance:

- in den Bereichen Licht und Ton
- Rücksicht auf altersadäquate Abstimmung der Lautstärke und akustische Verständlichkeit
- in den Bereichen Kostüm, Requisite und Bühnenbild

6. Professionelles Management:

- Verlässlichkeit, Vertragstreue, Erreichbarkeit
- Engagement, Flexibilität und Kreativität im Umgang mit unterschiedlichsten Performance Gegebenheiten

... volle Kraft voraus!

Für den Inhalt verantwortlich:

NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Tor zum Landhaus

Stiege A, 3. OG.,

Wienerstraße 54

3109 St. Pölten

post.kija@noel.gv.at

www.kija-noe.at

DVR: 4006258

Redaktion:

Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange

Mag.^a Claudia Eberl

